

**Vorlage Nr. 26/0220**

Federf. Stadamt: Amt für Soziales und Wohnen

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Senioren, Soziales und Gesundheit	Beigeordneter Ralph Kalveram	Kenntnisnahme	15.06.2026	<b>6</b>

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Präventionsprogramm "Macherstadt": Gesundheitsförderung in Gladbeck stärker vernetzen**

**Begründung:**

Die Stadt Gladbeck steht wie viele Kommunen vor der Aufgabe, Gesundheit, Prävention und soziale Teilhabe stärker zusammenzudenken. Dabei geht es nicht nur um medizinische Fragen, sondern auch um Lebensbedingungen, Alter, Bewegung, Einsamkeit, Pflege, Integration, freiwilliges Engagement und den Zugang zu bestehenden Angeboten.

In Gladbeck gibt es bereits zahlreiche Strukturen in diesen Bereichen. Dazu zählen unter anderem die Seniorenarbeit, soziale Träger, Sportangebote, Integrationsarbeit, Beiräte, Vereine und das Ehrenamt. Diese Angebote sind wichtig, wirken im Kontext „Gesundheit“ bislang aber nicht immer ausreichend miteinander verbunden. Das Präventionsprogramm „Macherstadt“ setzt genau hier an: Vorhandenes soll besser gebündelt, gezielter genutzt und stärker an den tatsächlichen Bedarfen in Gladbeck ausgerichtet werden.

Das Programm wird von der IKK classic finanziert und durch den Prozesspartner eco-partner GmbH fachlich begleitet. Die Laufzeit beträgt 24 Monate. Zu Beginn wird gemeinsam mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren erhoben, welche gesundheitlichen und sozialen Themen in Gladbeck besonders relevant sind. Daraus werden konkrete Schwerpunkte abgeleitet und passende Maßnahmen entwickelt.

Begleitet wird der Prozess durch einen Steuerungskreis, eine Auftaktveranstaltung und die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Damit geht es nicht um ein zu-

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

sätzliches Einzelprojekt, sondern um einen klaren Rahmen, um bestehende Angebote und Netzwerke in Gladbeck besser miteinander zu verbinden.

Für die Stadt liegt der Vorteil darin, dass keine neuen Parallelstrukturen aufgebaut werden. Stattdessen werden vorhandene Fachbereiche, Beiräte, soziale Träger, Vereine, Senioreneinrichtungen und ehrenamtliche Strukturen eingebunden. So kann Gladbeck vorhandene Ressourcen besser nutzen und Themen wie Prävention, Gesundheitsförderung, Alter und soziale Teilhabe gezielter bearbeiten.

Für die Stadt entstehen aus der Programmdurchführung keine direkten Programmkosten. Gladbeck kann damit externe Finanzierung und fachliche Begleitung nutzen, ohne ein neues, kostenintensives Programm aus eigenen Mitteln auflegen zu müssen. Gleichzeitig bleibt die inhaltliche Ausrichtung vor Ort: Die Schwerpunkte werden aus den Bedarfen in Gladbeck abgeleitet und gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren der Stadt entwickelt.

Damit kann das Programm helfen, vorhandene Angebote besser sichtbar zu machen, Lücken zu erkennen und Maßnahmen dort anzusetzen, wo sie für die Gladbecker Bevölkerung den größten Nutzen haben.

Die Teilnahme am Programm wird durch die Verwaltung positiv bewertet. „Macherstadt“ bietet die Chance, Gesundheitsförderung in Gladbeck strukturierter aufzustellen und stärker mit sozialpolitischen Fragen zu verbinden. Besonders wichtig ist, dass bestehende Strukturen genutzt und nicht ersetzt werden.

Der Nutzen liegt vor allem in einer besseren Abstimmung, einer klareren Schwerpunktsetzung und der Möglichkeit, Prävention langfristig in kommunalen Strukturen zu verankern. Der erforderliche Personalaufwand für Steuerung, Koordination und Abstimmung ist zu berücksichtigen, erscheint angesichts der fachlichen Begleitung und der fehlenden direkten Programmkosten jedoch vertretbar.

Herr Frank Adamski von der eco-partner GmbH wird im Ausschuss ergänzend berichten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Klimarelevante Auswirkungen:**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Senioren, Soziales und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin  
i.V.



---

- Ralph Kalveram –  
Beigeordneter

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: